

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 103

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 27.

Cod. 103

27

Cod. 103

VINCENTIUS BELLOVACENSIS

II 2 C 7. Wilten oder Stams(?). Pap. und Perg. 202 Bl. 397 × 280. Tirol, Mitte 15. Jh.

- B: Pergament und Papier gemischt, jeweils das äußerste und innerste Doppelblatt einer Lage aus Pergament, die übrigen Blätter aus Papier. Wasserzeichen: 1) Bl. 1 – 12 und 122 – 202: Kreis mit eingeschriebenem zweikonturigem Minuskelbuchstaben b, identisch mit dem Wasserzeichen 1 in Cod. 102, nicht bei Briquet. 2) Bl. 13 – 24: zweikonturiger Majuskelbuchstabe R ohne Umrandung, nicht bei Briquet. 3) Bl. 25 – 121: Dreieck ohne Beizeichen, identisch mit dem Wasserzeichen von Cod. 101 und dem Wasserzeichen 3 von Cod. 102, nicht bei Briquet. Lagen: 16.VI¹⁹² + (VI-2)²⁰². Zumeist rote Lagenreklamanten.
- S: Schriftraum wechselnd, ca. 285/300 × 185/200. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, mit wechselnder Zeilenzahl (ca. 42 – 63), teilweise auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis von drei Händen: 1) 1ra – 5rb (Tabula), 193ra – 202va; 2) 13ra – 156vb; 3) 157ra – 192vb.
- A: Rote Überschriften, Schlußschriften, Kolumnentitel, teilweise rote Satzmajuskeln in Lombardenform. Zwei- bis elfzeilige rote Lombarden. In der Tabula rote Auszeichnungstriche.
- E: Gebrauchseinband 19. Jh.: Halbleder über Pappe ohne Verzierung. Rücken: fünf Doppelbünde der ursprünglichen Heftung. Rot-braun gesprenkelter Schnitt. Spiegel und Vorsatzblätter: graues Papier. Auf Grund des Schnittes ursprünglich möglicherweise Einband des Innsbrucker Buchbinders Leonhard Schuechl (um 1600), vgl. Neuhauser, Dingenauer 189 – 190.
- G: Im alten Zettelkatalog der UB als Letztbesitzer Schnals angegeben; die Handschrift weder im Schnalser Übergabekatalog Cod. 915 UB noch im Stamser Katalog Cod. 1001 UB nachweisbar. Sicher nicht aus Schnals; die mit Cod. 101 und 102 teilweise übereinstimmenden Wasserzeichen würden auf Stams hindeuten, der vom alten Einband allein noch erhaltene gesprenkelte Schnitt (s. o.) eher auf Wilten, wohl hier um 1600 zusammen mit zahlreichen anderen älteren Handschriften der Stiftsbibliothek neu gebunden, im 19. Jh. mit Bibliothekseinband der UB versehen. Vielleicht Abschrift aus Cod. 17 der UB, einer Stamser Handschrift, welche laut Entlehnvermerk von Stams an das Kloster Wilten entlehnt worden war (siehe bei Cod. 17). 1808 anlässlich der Aufhebung des Klosters Wilten (bzw. Stams) der UB übergeben.
- L: Neuhauser, Schnals 119. – Neuhauser, Wilten 32. – J. B. Voorbij, *The Speculum Historiale. Some aspects of its genesis and manuscript tradition*, in: Vincent of Beauvais and Alexander the Great. Groningen 1986, 16 u. ö. – M.-C. Duchenne, G. G. Guzman, J. B. Voorbij, *Une liste des manuscrits du Speculum historiale de Vincent de Beauvais. Scriptorium* 41 (1988) 286 – 294. – Neuhauser, *Festschrift Wilten* 273. – Neuhauser, *Bibliotheca Wilthinensis* 146.

(VINCENTIUS BELLOVACENSIS:) *Speculum historiale*, L. 1 – 6 (Drucke: Cop. 6241 – 6248, hier nach Cop. 6247. Ed. Duaci 1624. – Stegmüller RB Nr. 8304).

(1ra – 5rb) Tabula.

(5v – 12v) leer.

(13ra – 14ra) *Epistola actoris ad regem Ludewicum* (wie bei Cop. 6247, fehlt in der Ed. 1624. – Stegmüller RB Nr. 8304,2).

(14ra – 18rb) Prolog zum Gesamtwerk (*Speculum maius* I, c. 1 – 14. – Stegmüller RB Nr. 8304).

(18ra – b) *Prologus secunde partis speculi maioris omnimodam hystoriam continentis* (Cop. 6247, c. 20).

Inc.: *Quoniam igitur in precedenti huius operis parte totam naturalem hystoriam . . . – Expl.: . . . possent facilius detinere.*

(18rb – 202va) *Speculum historiale*, L. 1 – 6 (Ed. Duaci 1624, 1 – 271, dort L. 1 – 7; Einteilung in Cod. 103 mit dem Druck Cop. 6247 übereinstimmend).

(18rb) Liber primus. – (47rb) Liber secundus. – (71rb) Liber tertius (Ed. 1624, L. 3 und L. 4, c. 1 – 21). – (97ra) Liber quartus (Ed. 1624, L. 4, c. 22 – 71 und L. 5). – (131rb) Liber quintus (Ed. 1624, L. 6). – (162ra) Liber sextus (Ed. 1624, L. 7).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 103

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 28.

28

Cod. 103

(202va) Schlußschrift: *Explicit prima pars speculi hystorialis que continet VI libros* (vgl. Cod. 17).

(202vb) leer.

Cod. 104

GREGORIUS MAGNUS

II 2 C 8. Wilten. Perg. 310 Bl. 355 × 270. Tirol(?), 14. Jh.

B: Lagen: (I-1)¹ + 4.VI⁴⁹ + V⁵⁹ + 3.VI⁹⁵ + 6.V¹⁵⁵ + (III-1)¹⁶⁰ + IV¹⁶⁸ + (V-2)¹⁸⁶ + 12.V³⁰⁵⁽³⁰⁶⁾ + (II-1)³⁰⁸⁽³⁰⁹⁾ + (I-1)³⁰⁹⁽³¹⁰⁾. Das erste Blatt der ersten und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegel aufgeklebt. Bl. 253 doppelt gezählt. Lagenreklamanten (teilweise weggeschnitten).

S: Schriftraum ca. 255/260 × 195/200. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 41–44 Zeilen. Textualis von einer Hand, Tabula in Textualis formata (Textura).

A: Rote Überschriften, Schlußschriften und Auszeichnungsstriche. Zählung der Bücher am oberen und der Kapitel am seitlichen Blattrand in roten arabischen Ziffern. Schwarze und rot-schwarze, bisweilen in Figuren auslaufende Cadellen. Am Beginn der einzelnen Bücher rote und rot-schwarze acht- bis zwölfzeilige Initialen, z. T. mit ornamentalen oder figürlichen Aussparungen der Buchstabenkörper, zumeist mit einfachen roten, braunen oder schwarzen ornamentalen Füllungen und Ausläufern.

E: Tiroler Renaissanceeinband aus der Werkstatt des Innsbrucker Buchbinders Leonhard Schuechl: braunes Kalbleder über Holz mit blindem Stempel- und Rollendruck, Innsbruck bzw. Wilten, um 1600. Siehe Neuhauser, Dingenauer 189–191 und 218.

VD und HD gleich: sechs von mehrfachen Streicheisenlinien begrenzte Rahmen, die ein kleines Mittelfeld umschließen. VD: 1) äußerstes Rahmenfeld leer. 2) Figürliche Rolle mit Initialen G - D (Neuhauser, Dingenauer, R 1). 3) Ornamentale Rolle (R 31). 4) leer. 5) Puttorolle (R 30). 6) Ornamentale Rolle (R 32). Mittelfeld durch diagonale Linien unterteilt. HD: 1) leer. 2) Puttorolle (R 30). 3) leer. 4) Figürliche Rolle (R 1). 5) Ornamentale Rolle (R 31). 6) Ornamentale Rolle (R 32). Mittelfeld: sechs Einzelstempel (S 26) in kreuzförmiger Anordnung. Zwei Leder-Metall-Schließen. Kanten abgeschragt. Rücken: fünf Doppelbünde, in den Feldern je zwei Stempel (S 26). Unten Farbreste des früheren roten Wiltener Signaturenfeldes. Kapitale mit gelbem und grünem Spagat umstoßen. Rot-grün gesprenkelter Schnitt. Als Spiegel aufgeklebte Blätter der ersten bzw. letzten Lage (siehe bei Inhalt).

G: Neubindung der Handschrift um 1600 (siehe bei Einband). Am Spiegel des HD alte Wiltener Signatur ⁴₁₈. Neue Wiltener Signatur des 18. Jh. zu Beginn des 19. Jh. getilgt. Spuren der roten Farbe als Grundierung des Signaturenfeldes sichtbar. Bl. 1r und am Spiegel des VD jeweils Besitzvermerk 18. Jh.: *Ecclesiae Wilthinensis*. 1808 anlässlich der Aufhebung des Klosters Wilten der UB übergeben.

L: Hermann 164. – Weingartner, Frühgotische Malerei 64, Anm. 1. – Haidacher, Studium I 21, Anm. 66. – Neuhauser, Wilten 32. – Neuhauser, Dingenauer 189–191 und 218. – Neuhauser, Bibliotheca Wilthinensis 146 f.

I (VD, Spiegel, 1ra–vb, 309ra–vb, HD, Spiegel) FRAGMENT eines Missale.

Je ein Doppelblatt in der Größe des Buchblocks, ein Blatt jeweils als Spiegel aufgeklebt. Textura 15. Jh. in zwei Größen. Rote Überschriften, Satzmajuskeln und zwei- und drei-zeilige Lombarden.

(VD, Spiegel, 1ra–vb) Ausschnitt aus dem Temporale, beginnend mit dem Evangelium des 15. Sonntags nach Pfingsten bis zur Epistel der Feria IV. nach dem 16. Sonntag nach Pfingsten.

(309ra–vb, HD, Spiegel) Ausschnitt aus dem Temporale, beginnend mit der Epistel des 19. Sonntags bis zur Epistel des 20. Sonntags nach Pfingsten.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 103

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7684

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)